

Erfahrungsbericht

ERASMUS Auslandssemester an der DTU

Gasthochschule: Technical University of Denmark (DTU)

Heimathochschule: Duale Hochschule Baden-Württemberg, Stuttgart

Zeitraum: Wintersemester 2015 (August bis Dezember 2015)



Johannes Wensert (Johannes.Wensert@outlook.com)

B.Eng. Wirtschaftsingenieurwesen - Maschinenbau

Vertiefungsrichtung: Produktion & Logistik

Jahrgang 2013

1. Vorbereitung des Aufenthaltes

Die notwendigen bürokratischen Schritte vor dem Aufenthalt wurden von den Auslandsämtern der DHBW und dem International Office der DTU koordiniert. Hierbei wurde man wirklich sehr gut unterstützt und alle benötigten Dokumente zeitnah zur Verfügung gestellt. Der Bewerbungsprozess seitens der DTU wird online durchgeführt, die unterschriebenen Unterlagen müssen jedoch auf dem Postweg nach Kopenhagen gesendet werden. Hier sollte man auf jeden Fall die teils sehr lange Zustellzeit beachten, um einen rechtzeitigen Eingang der Dokumente an der DTU garantieren zu können.

Das Learning Agreement zeigt die Kursbelegung an der Gasthochschule und deren Anrechnung auf die verpassten Vorlesungen der DHBW. Der Verantwortliche seitens der DHBW ist hierbei der Studiengangsleiter, seitens der DTU wiederum das International Office. Die zu belegenden Kurse an der DTU wurden mittels eines online zugänglichen Kurskataloges gesucht (<http://www.kurser.dtu.dk/>), hierbei wurden auch die Voraussetzungen und Inhalte der einzelnen Vorlesungen beschrieben. Die Kurse an der Gasthochschule sollten die an der DHBW möglichst passend abdecken, die finale Entscheidung hat hierbei der Studiengangsleiter. In der Regel zeigen sich diese aber sehr kooperativ, wie z.B. in meinem Fall bei einer Änderungen (und auch Reduzierung der Credit-Points) durch die Absage eines Kurses an der Gasthochschule.

Der wohl wichtigste Aspekt bei der Vorbereitung für ein Auslandssemester in Kopenhagen ist frühzeitig mit der Wohnungssuche zu beginnen. Das Accommodation Office der DTU verfügt über bei weitem nicht genügend Unterkünfte für alle Studenten und der Wohnungsmarkt in Kopenhagen ist unglaublich umkämpft. So wurden teils abstruse Preise bezahlt bzw. einzelne Studenten wohnten monatelang in Hostels. Diese Negativerfahrungen sollen jedoch keineswegs von einem Auslandssemester an der DTU abraten, es ist nur wichtig frühzeitig mit der Unterkunftssuche zu beginnen. Ich kann hierbei <http://www.boligportal.dk/> empfehlen. Diese Seite ist zwar nicht kostenfrei (wie übrigens die meisten Immobiliensuchen in Dänemark), aber auch die die meistgenutzte in der Region Kopenhagen. Eine kostenlose Alternative ist <https://housinganywhere.com/> und Facebook-Gruppen, wobei es hier auch viele unseriöse Angebote gibt. Speziell die Gruppen der einzelnen Wohnheime, wo Zimmer privat untervermietet werden, sind jedoch vielversprechend.

2. Studium im Gastland

Allgemeines:

Die Technische Universität von Dänemark ist in zwei verschiedene Einrichtungen unterteilt. In Lyngby ist die „normale Universität“, hier werden alle Masterkurse in Englisch unterrichtet die man als Gaststudent problemlos besuchen kann. Der andere Standort in Ballerup ähnelt eher unserer deutschen Fachhochschule. Die Vorlesungen sind also sehr praxisorientiert und es werden Bachelorkurse auf Englisch unterrichtet. Ich habe größtenteils Kurse in Lyngby belegt, man muss wirklich keine Angst vor Masterkursen haben!

Die Studienatmosphäre an der DTU ist generell sehr angenehm. Der Hauptcampus in Lyngby liegt etwas außerhalb von Kopenhagen und ist sehr weitläufig mit vielen Grünflächen. Die Studieneinrichtungen sind auf dem neuesten Stand und auch auf den „Ausgleich zum Studieren“ wird großen Wert gelegt. So gibt es auf dem Campus z.B. mehrere Bars mit Tischkicker, Billard, etc. und in der Bibliothek eine „Relax-Area“ mit Fernsehern und Playstation.

Das Niveau der Vorlesungen ist mit dem an der DHBW vergleichbar und die Dozenten verfügen alle über sehr gute Englisch-Sprachkenntnisse.

Der Studienbetrieb unterscheidet sich jedoch grundlegend von dem der DHBW. An der DTU wird ein Schwerpunkt auf Gruppenarbeit gelegt, so hatte ich in jedem meiner Kurse teils sehr zeitintensive Aufgaben und Reports in der Gruppe zu bearbeiten. Hierdurch lernt man jedoch viele neue Kommilitonen kennen. Die Internationalität hat mich immer wieder aufs Neue beeindruckt. Wer Personen aus aller Welt kennenlernen und in internationalen Teams erfolgreich arbeiten will, ist hier genau richtig.

Am Anfang des Semesters wurde eine Einführungswoche veranstaltet mit diversen Aktionen zum Kennenlernen, einer Campusführung aber auch Unterstützung bei der Beantragung von notwendigen Dokumenten. Hierbei werden die Studenten in sogenannte Buddy-Groups unterteilt, d.h. ca. 10 – 15 Studenten werden einem Betreuer zugeordnet die einem auch nach der Einführungswoche mit Rat und Tat zur Seite stehen. In meinem Fall waren wir 13 Studenten aus 10 verschiedenen Ländern, von Pakistan, über Australien und den USA bis zu Südkorea.



Ein Teil meiner Buddy-Group in Nyhavn

Der dänische Staat bietet für alle ausländische Studenten die Möglichkeit, an kostenlosen Dänisch-Sprachkursen teilzunehmen. Diese finden zweimal in der Woche statt und vermitteln einem die wichtigsten Basics. Ich würde die Teilnahme jedem empfehlen, mit ein paar Brocken dänisch erreicht man auch die teils etwas „schüchternen“ dänischen Mitstudenten besser.

Meine Kurse an der DTU:

Introduction to Planning:

Dieser Kurs besteht aus zwei verschiedenen Teilen, Operations Research und Operations Management. Besonders ersterer ist höchst interessant und wird sehr praxisnah umgesetzt. Hierbei werden mittels mathematischer Modelle z.B. Zuweisungsaufgaben gelöst und Probleme optimiert. Das primäre Tool hierzu ist Open Solver, ein kostenfreier Add-On zu Excel.

Operations Management bietet einen guten Überblick über das Produktionsmanagement. Leider geht dieser Teil nicht zu sehr in die Tiefe, beinhaltet aber dennoch alle Basics.

Die Bewertung erfolgt anhand einer abschließenden Prüfung und zwei vorausgehender Assignments. Durch diese ist man schon gut auf die Prüfung vorbereitet und die Arbeitslast wird besser über das Semester verteilt. Alles in allem kann ich diesen Kurs jedem mit Interesse an Produktionsplanung und Operations Research nur empfehlen.

Introduction to financial Engineering:

In diesem Kurs wird ein kurzer Überblick über die Funktionsweise der Börse und gängige Anlagentypen gegeben, ehe man sich intensiv mit der Optimierung und Bewertung von Portfolios beschäftigt. Hierzu verwendet man sehr intensiv Matlab, was für mich mit keinerlei Vorkenntnissen sehr fordernd war. Nach jeder Vorlesung wird jedoch eine Übung durchgeführt, bei welcher man mithilfe von Tutoren seine Kenntnisse verbessern kann.

Die Bewertung erfolgt mittels einer mündlichen Prüfung zu einem in Gruppenarbeit erstellten Report. Die Aufgabenstellung war (zu mindestens mit den Vorkenntnissen meiner Gruppenmitglieder und mir) häufig unklar, weswegen die Ausarbeitung viel Zeit in Anspruch nahm. So kann ich den Kurs nur bedingt empfehlen. Man lernt sehr viel und es ist besonders falls man am Aktienhandel interessiert ist sehr spannend, allerdings teils auch beschwerlich.

Supply-Chain Management:

Dieser Kurs beleuchtet viele Aspekte des Supply-Chain Managements und beinhaltet daneben mehrere Gastvorträge und Fallstudien. So wird ein sehr weitreichender Überblick gegeben wie z.B. über das Risikomanagement, generelle Information über Transportmöglichkeiten oder auch effizienteren Produktdesigns. Aufgrund eines Reports zu einer Problemstellung arbeitet man sich auch tiefer in die jeweilige Thematik ein.

Die Bewertung des Kurses erfolgt durch eine Prüfung, einen Report, Präsentationen und 3 Quizen. Demensprechend ist dieser Kurs für 5 Credit Points recht zeitaufwendig, man lernt jedoch viel und versteht die Gesamtzusammenhänge besser. Demzufolge kann ich den Kurs empfehlen, auch da es nicht zu schwer ist, eine gute Note zu erzielen.

Entrepreneurship:

Dieser Kurs wurde an dem Campus in Ballerup gehalten, wo die Kursgrößen deutlich kleiner sind (vergleichbar mit denen an der DHBW) und ein großer Schwerpunkt auf die praktische Umsetzung gelegt wird. So bietet die Vorlesung einen guten aber auch knappen Überblick über die wichtigsten Aspekte beim Gründen eines Start-Ups, der Hauptaugenmerk liegt jedoch auf dem „Ausprobieren“. So musste jeder alleine oder in Gruppen eine Geschäftsidee entwickeln, diese testen und einen Business-Plan hierzu ausarbeiten. Mir gefiel diese Art des Lernens sehr und die DTU bietet eine hervorragende Plattform für Start-Ups. So gibt es mit dem Skylab einen eigenen Gründercampus mit Arbeitsräumen, Werkstätten (z.B. CNC-Fräsen, 3D-Drucker etc.) aber auch fachliche Unterstützung durch erfahrene Mitarbeiter.

Der Kurs wurde anhand einer mündlichen Prüfung zu dem Business Plan bewertet, ist in meinen Augen höchst interessant und für alle mit Interesse am Gründen sehr empfehlenswert.

3. Aufenthalt im Gastland

Die DTU bietet eine Vielzahl an Freizeitmöglichkeiten. Es gibt unzählige Sportgruppen (Fußball, Basketball, Segeln, Klettern, Rudern, etc.) und viele organisierte Events speziell durch die sehr aktive Studentenvertretung. Die Mensa bietet wirklich gute und für dänische Verhältnisse preiswerte Kost, kleinere Cafés die auch Snacks anbieten gibt es in annähernd jedem Gebäude. Einkaufsmöglichkeiten gibt es in Kopenhagen und um den Campus sehr viele. Empfehlenswert sind hier besonders Lidl und Aldi aufgrund der niedrigen Preise.

Der Campus Lyngby liegt nur einige Kilometer von der Ostsee entfernt und noch näher an einem großen Wildgehege mit Jagdschloss. Kopenhagen ist ca. 12km von Lyngby entfernt, jedoch aufgrund der sehr guten öffentlichen Verkehrsmitteln und Fahrradwege einfach zu erreichen. Ich würde generell jedem empfehlen, ein preiswertes Fahrrad zu kaufen. Es gibt einfach überall Radwege und man ist besonders im Zentrum vom Kopenhagen per Fahrrad schneller unterwegs als mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Allerdings werden teils astronomische Summen für sehr alte bzw. kaputte Fahrräder verlangt also aufpassen!

Kopenhagen bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten seine Freizeit zu verbringen. Besonders empfehlenswert ist in meinen Augen der ganzjährig geöffnete Streetfood Markt nahe der Oper,

wo man eine riesige Auswahl an teils sehr exotischen Speisen findet und die vielen kleinen Bars und Cafés in der Innenstadt. Die lokalen Erasmus Koordinatoren organisieren auch Trips und Ausflüge nach Kopenhagen und Umgebung wie z.B. der Besuch eines Fußballspieles oder Pubcrawls. Daneben werden jedoch auch Reisen in Skandinavien angeboten wie beispielsweise das berühmt berüchtigte ESN Sea-Battle (eine „Kreuzfahrt“ mit 2000 Studenten) oder eine Reise nach Finnland um Polarlichter zu sehen. Man kann auch auf eigene Faust sehr gut reisen (wirklich jeder spricht Englisch in Skandinavien), Malmö in Schweden ist z.B. per Zug in 1h erreichbar und man findet viele preiswerte Flüge nach ganz Europa (Ryanair fliegt ab Kopenhagen). Ich kann besonders empfehlen, nach Bergen zu fliegen und dann per Mietwagen zu den Fjorden zu fahren oder die Ostküste von Schweden zu erkunden. Aber auch Oslo, Stockholm und Co. sind alle eine Reise wert und von Kopenhagen sehr nah.

Langweilig wird es einem also sicher nicht!



Oberhalb des Sognefjord in Norwegen (nahe Bergen)

4. Resümee

Für mich hat sich das Auslandssemester in Kopenhagen definitiv gelohnt. Man hat die Möglichkeit das „echte“ Studentenleben kennenzulernen, sieht eine andere Universität und merkt auch für sich selbst, wie es nach dem Bachelor weitergehen soll. An der DTU hat mich besonders der Schwerpunkt auf Gruppenarbeit begeistert. Da die Teams teils sogar von den Professoren zugeteilt werden, hat man mit vielen Herausforderungen zu kämpfen, lernt aber auch Personen von der ganzen Welt kennen und wird gut auf das spätere Berufsleben vorbereitet. Durch eine relativ hohe Quote an Austauschstudenten findet man generell viele neue und spannende Kontakte. Kopenhagen an sich ist eine sehr interessante Stadt mit guten Anbindungen nach ganz Skandinavien (wird nicht umsonst das Tor oder auch die Perle Skandinaviens genannt). Deshalb sollte man sich auf keinen Fall von dem Organisationsaufwand oder den höheren Kosten abschrecken lassen, einzig bei der Wohnungssuche und wie Vermieter mit der Kautionsumkehr umgehen ist Vorsicht gefragt!

Ich kann ein Auslandssemester an der DTU nur jedem empfehlen. Man lernt viele neue Leute kennen, sammelt spannende Erfahrungen und verbessert nebenbei noch seine Sprachkenntnisse.